

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2003)

Heft: 3

Rubrik: Mixtour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MIXTOUR

Zuger Konsumgeschichte

Unter dem Titel «Schöne neue Warenwelt» findet am 21. September in Zug der letzte Frauenstadtrundgang dieses Jahres statt. Der zweistündige Rundgang zeigt, wie Zug in den 1960er Jahren mit den begehrten Jeans versorgt wurde, weshalb die Waschmaschine «Unimatic Favorite» der Traum aller Frauen war oder wieso die Zugerinnen und Zuger in den 1950er Jahren beim Wort «Crèmeschnitte» nicht unbedingt nur an die Süßspeise dachten. An fünf Stationen wird von den jungen Historikerinnen die Geschichte von neuen Konsumformen und -gütern seit den 1950er Jahren aufgerollt. Die Schweiz erlebte damals einen Aufschwung und das Motto hieß: Weg von der kriegsbedingten Sparsamkeit hin zum Massenkonsum. Der Selbstbedienungsladen kam auf und Frauen fanden über die Jeans den Weg in die Beinkleider.

Weitere Informationen gibt Yvonne Nülist 01 463 62 03

Frauenstadtrundgang Zug,
21. September 2003, Treffpunkt Metalli Zug, beim Brunnen (Café Speck). Kein Vorverkauf, Preise: 25.-/ 20.- (AHV, Legi).

Praxiserprobte Gleichstellungsprojekte

Über 100 Projekte aus der ganzen Schweiz sind in der neuen dreisprachigen Datenbank «topbox» des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) zu finden. Die Projekte haben jeweils die Finanzhilfe des EBGs erhalten und fördern nach dem Gleichstellungsgesetz die Gleichstellung im Erwerbsleben. Die Datenbank ist ein Fundus an Erfahrungen und Ideen, und bietet einfach Überblick über Modelle, Dienstleistungen und Materialien. Die praxisnahen Instrumente und Unterlagen sollen die Umsetzung der Chancengleichheit erleichtern.

<http://www.topbox.ch>

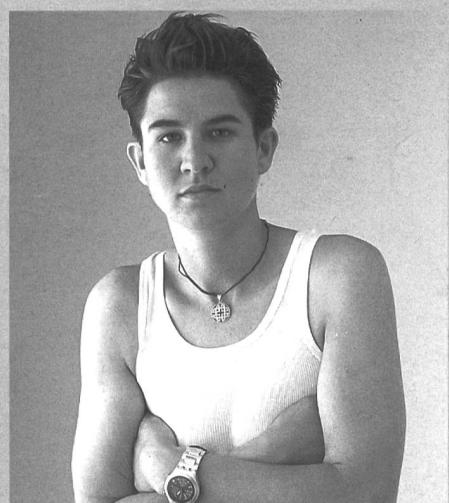
reden? Was heißt Integration konkret für Migrantinnen, was für einheimische Frauen und was für politische Behörden?

Am 30. August lädt die Paulus-Akademie zu einer Informations- und Begegnungstagung für Frauen mit und ohne Migrationserfahrung. Fachfrauen werden über Erfahrungen und Möglichkeiten informieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den Migrantinnenprojekten, die wichtige Integrationsarbeit leisten, deren Finanzierung aber immer wieder sehr unsicher ist. Woran liegt das? Sind die Verfahren zu bürokratisch oder fehlt schlicht der politische Wille? Auskunft und Programm:

Paulus-Akademie, Postfach, 8053 Zürich,
T 01 381 39 69, F 01 381 95 01

Integration aus Frauensicht

«Ich will nicht isoliert sein in dieser Kultur. Ich bemühe mich, mich zu integrieren; ich weiß nicht wie lange es braucht. Aber ich möchte nicht so fühlen wie eine Schweizerin, denn ich komme aus XY. Ich möchte, dass dieser Unterschied respektiert wird.» sagt eine Migrantin. Meinen SchweizerInnen und MigrantInnen das Gleiche, wenn sie von Integration



Gender Identity

Am 11. September 2003 wird im Rahmen der Diplomausstellung der Hochschule der Künste Bern eine Fotoarbeit zum Thema «Gender Identity» gezeigt. Es geht dabei um den Bereich zwischen weiblich und männlich; um Begriffe wie Androgynität, Transsexualität, Crossdressing und Performance. Die Fotografin Judith Schönenberger versucht mit ihren lebensgroßen Porträts die Geschlechtergrenzen aufzulösen und das bipolare Geschlechtersystem zu hinterfragen.

«Die Welt ist helldunkel. Manches ist klar, vieles unklar. Was klar ist, wird bei genauerem

Hinsehen unscharf, das Dunkle auf die Dauer ein wenig deutlicher. Einiges scheint gut, anderes schlecht zu sein. Auch hier verschwimmen die eindeutigen Grenzen unter einer verschärften Beobachtung.» Hannes Boehringer Die Vernissage findet am Donnerstag, 11. September 2003 um 18 Uhr in der Hochschule der Künste, Fellerstrasse 11, 3027 Bern (S-Bahnhof Bümpliz-Nord) statt.

Die Ausstellung ist vom 12.–21. September 2003 jeweils von 12–20 Uhr geöffnet; Barbetrieb gibt's täglich ab 16 Uhr. Weitere Infos: www.hgkk.bfh.ch oder direkt bei judith_s@gmx.ch erhältlich.

Tangopraktikum

Rebecca Naldi wird gemeinsam mit einer Partnerin in die Kunst und Erotik des Tangotanzes einführen. Ab 30. August in der Frauendisco Rapunzel in Winterthur. Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene. Vorkenntnisse nicht nötig. Anmeldung auch nicht. Aber gut wäre es, Schuhe mit Ledersohlen zu tragen. Damit lassen sich die Schritte und Figuren besser ausführen. Der Tangokurs findet immer an der Frauendisco zwischen 19.30 und 21 Uhr im rauchfreien Tanzraum statt. Von 21 bis 22 Uhr ist Standardtanz mit Christie, anschliessend legen bis 2 Uhr in der Früh jeweils verschiedene DJ-Frauen auf. Eintritt ist Fr. 20.–, Mineral kostet 1.– Die weiteren Rapunzeldaten:

30. Aug., 27. Sept., 18. Okt., 29. Nov., 13. Dez., www.peaches-power.ch.vu

Fantoche is back!

Die grösste Trickfilmschau der Schweiz meldet sich zurück: Die vierte Ausgabe des Internationalen Festivals für Animationsfilm findet vom 9. bis 14. September 2003 erneut in Baden (AG) statt. In 40 Programmblöcken sind über 300 Kurz- und Langfilme aus rund 40 Ländern zu sehen.

Seit 1995 findet das Festival alle zwei Jahre statt. Das Zentrum ist wieder im Kurpark, Vorführungen in den Kinos Sterk, Linde und Orient. Festivalklub im forumclaque in Baden.

**9. bis 14. September 2003 in Baden
056 290 14 44, www.fantoche.ch**

Vielfalt binationaler Lebensformen

Die Interessengemeinschaft Binational organisiert für binationale Paare und Familien eine Tagung zum Thema «Vielfalt binationaler Lebensformen». Die Lebensphasen von der Heirat bis zur Pensionierung werden in sechs verschiedenen Workshops unter rechtlichen, psychologischen, kulturellen und politischen Aspekten beleuchtet.

Jede dritte Eheschliessung in der Schweiz ist heute binational, 40% aller Kinder haben mindestens einen ausländischen Elternteil: Haben binationale Paare deswegen die gleichen Rechte wie schweizerische Paare? Wie werden die Gesetze im Alltag umgesetzt und wie erleben dies die Betroffenen?

Die IG Binational kämpft seit über 20 Jahren für die Besserstellung der binationalen Paare und Familien. Sie ist an verschiedene Fachstellen angeschlossen, so an den Schweizerischen Verband für Frauenrechte svf/adf, an die Fachstelle für interkulturelle Fragen IGSA und an das Forum für die Integration der MigrantInnen FIM. Die IG hat dieses Jahr den Vorsitz der Europäischen Konferenz für binationale/bikulturelle Paare, die Tagung findet im Rahmen der Konferenz statt.

info@ig-binational.ch, www.ig-binational.ch

**31. Oktober – 2. November 2003
Europäische Konferenz in Zürich,
Tagung am 1.11.2003**

Globalisierung

Der 5. Polit-Apéro des KV Zürich und des Frauennetz KV Zürich trägt den Titel «Von der Freiheit, das Richtige zu tun» und ist ein Referat von Carol Franklin Engler mit anschliessender Diskussion.

Thema ist die Globalisierung, die laut Flyer, ob wir wollen oder nicht, stattfindet. Sie betrifft alle, weil wir alle an der Wirtschaft und am «System» beteiligt sind. Es stellt sich die Frage, was wir – gerade als Frauen – tun können, wie wir unsere Freiheit nutzen können, um eine zukunftsfähige Welt zu schaffen.

Die Referentin Carol Franklin Engler ist Partnerin der Firma «Vorausdenken», kreative Unternehmerin und seit 20 Jahren in der Wirtschaft tätig. Seit drei Jahren auch für eine Non-Profit-Organisation.

**1. September 2003, Kaufleutensaal,
Pelikanstrasse 18, Zürich, 18.30–20 Uhr,
F 01 221 09 13.**

Kings unter sich

Am 7. September laden King Romeo und King Christian in Zürich zu einem Dragkingworkshop, an dem die Teilnehmerinnen lernen, sich männlich weiblich oder ganz anders zu fühlen. Zu schauen, ob ein Bart sexier macht oder die Leute auf der Strasse irritiert sind, weil sie kein eindeutiges Geschlecht zuordnen können. Eine Einladung, den Dragking in sich zu entdecken!

**Weitere Informationen und Anmeldung:
kingworkshop@hotmail.com**

Immer aktuell

Wo übernachtet Frau in Zürich? Wo isst sie, wo vergnügt sie sich, und wo macht sie ihre Geschäfte? Der «Frauenstadtplan Zürich» weist den Weg in die Frauenbadi, das Fitnessstudio, ins Hotel, das Kulturzentrum, die Musikschule und in diverse von Frauen geführte Ladengeschäfte. Dazu bietet er einen Überblick über die Frauen-Beratungsangebote und Institutionen in der Stadt Zürich. Der «Frauenstadtplan Zürich» führt aber auch zu aktuellen und historischen Orten und Persönlichkeiten aus Kultur, Arbeitswelt, Frauenbewegung und Freizeit. Denn wie jeder andere Ort dieser Welt ist Zürich geprägt vom Wirken der Frauen, deren Spuren hier übersichtlich ans Licht gehoben werden.

Der Frauenstadtplan Zürich ist im Juli 2001 erschienen und wird vom Verein Frauenstadtplan und dem Limmat Verlag vertrieben. Erhältlich direkt bei:

**Verein Frauenstadtplan Zürich,
Bachgasse 20, 8610 Uster, frauenstadtplan@gmx.ch, oder im Buchhandel: ISBN
3-85791-376-2. Sfr.14.80.**